



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

Behörde für Schule und Berufsbildung
Postfach 76 10 48, D - 22060 Hamburg

Landesgemeinschaft

Schulsozialarbeit Hamburg

Herrn David Jarkusch

Per Mail:
mail@lag-schulsozialarbeit-hamburg.de

Amt für Bildung
Thorsten Altenburg-Hack
Landesschulrat
Hamburger Str. 31, D-22083 Hamburg

Fernsprecher (040) 4 28 63-0
Durchwahl (040) 4 28 63-2393
Telefax (040) 4279-66243

E-Mail: Thorsten.Altenburg-Hack@bsb.hamburg.de

Hamburg, 17. November 2020

Sehr geehrter Herr Jarkusch,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Herrn Senator Rabe vom 05.10.2020, in dem Sie sich für eine hohe Anerkennung und Inanspruchnahme der Schulsozialarbeit während der Corona-Pandemie einsetzen. Als zuständiger Leiter des Amtes für Bildung bin ich gebeten worden, Ihnen zu antworten.

Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor enorme und unerwartete Herausforderungen. Noch kann nicht vorausgesehen werden, welche langfristigen Auswirkungen diese schwierige Zeit auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen haben wird. Daher ist es sehr wichtig, neben dem schulischen Lernerfolg aller Schülerinnen und Schüler auch im Blick zu behalten, dass bei einigen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen durch die Pandemie psychosoziale Problemlagen ausgelöst werden, die die Aufmerksamkeit und Unterstützung durch die Schule und das schulische Umfelds erforderlich machen.

An Hamburgs Schulen sind besonders viele sozialpädagogische Fachkräfte tätig. Daher sind Hamburgs Schulen für diese Aufgabe gut aufgestellt.

Bis zu den Herbstferien waren die Schulen aufgefordert, sich auf den Unterricht nach der Stundentafel zu konzentrieren gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern etwaig entstandene Lernrückstände zu beheben. Bereits in dieser Phase durfte die wichtige Rolle der Schule für die soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler nicht aus den Augen verloren werden. Ich habe keine Zweifel, dass insbesondere die schulischen Beratungsdienste sich der durch die Pandemie ausgelösten Probleme der Schülerinnen und Schüler angenommen haben und weiter annehmen werden. Zudem haben viele Schulen ihre pädagogischen Konzepte auf ihre Tauglichkeit für die besondere Situation geprüft und weiterentwickelt. Hier sind insbesondere die sozialpädagogischen Fachkräfte mit ihrer Expertise aktiv geworden.

Seit den Herbstferien ist es den Schulen nun wieder möglich, außerschulische Formen der Begegnung und des Lernens wie die von Ihnen angesprochenen Projektstage und –wochen durchzuführen. Dabei berücksichtigen sie selbstverständlich das aktuelle Infektionsgeschehen, beachten die geforderten Hygienemaßnahmen und schaffen so einen sicheren Rahmen.

Gerne nehme ich Ihren Hinweis auf und werde die Schulleitungen auf die hohe Bedeutung der Schulsozialarbeit hinweisen, damit die sozialen und lebensweltorientierten Belange der Schülerinnen und Schüler auch während der Pandemie genügend Beachtung finden.“

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Re. J.', written in a cursive style.